

Zum Reinigen des Wagens ist das Freilassen des Bodens nothwendig. Die Abtritte sollen vom Innenraume des Wagens abgeschlossen sein und sich direct auf den Bahnkörper leeren; nur für ansteckende Kranke sind eigene geschlossene Closets aufzustellen;

Ein Sanitätszug soll endlich aus höchstens 50 Achsen bestehen und den Transport von 200 liegenden Kranken oder Verwundeten gestatten.

Mit Ausnahme der Fahrordnung der Züge ist die Führung und Verwaltung der Sanitätszüge nach den für die Feldlazarethe geltigen Normen zu regeln.

Diese Postulate erklärt die Conferenz für unabweisbar geboten und mit Bezug auf den Kostenaufwand für zulässig.

Als Nachtrag nahm die Conferenz noch folgende zwei von den Herren Professor Esmarch, General v. Baumgarten und Dr. Gori gestellten Anträge an:

Es dürfen an Sanitätszügen weder beladene noch leere Waggons angehängt werden.

Von Zeit zu Zeit sollte man einen vollständig mit allen nothwendigen Requisiten und Materiale versehenen Sanitätszug ausrüsten, um einerseits zur Belehrung und Einübung des Trainpersonales zu dienen, und andererseits die Nothwendigkeit solcher Einrichtungen zu beweisen und Interesse für dieselben im Publicum zu erwecken.

Tornister, Feldtaschen und Kisten für den Verbandplatz.

Von einer Verbandtasche fordert man vor Allem, daß dieselbe nicht schwer sei, und eine möglichst einfache Einrichtung habe. Alles Unnöthige soll streng vermieden und das Nothwendige derart untergebracht sein, daß es leicht zu finden sei und dem Aus- und Wiedereinpacken keine Schwierigkeiten biete. Eine Feld-Verbandtasche soll gewöhnlich nur die nothwendigsten Verbandgeräthe und Arzneien enthalten und wird theils von den Feldärzten und theils von der Sanitätsmannschaft getragen. Die Verbandtaschen für Aerzte müssen sehr klein sein und sollen gleich einer Patrontasche getragen werden, denn das Baumeln der Tasche an einem Schulterriemen ist namentlich beim Verbinden in gebückter Stellung sehr hinderlich und entfallen ihr auch dabei leicht Theile ihres Inhaltes. Die Taschen für die Sanitätsmannschaft sind größer und vollständiger eingerichtet und werden gleich einem Tornister auf dem Rücken getragen, daher auch der Name **Verbandtornister**. Unter letzteren fand die in der belgischen Armee eingeführte Verbandtasche von Hermant die meiste Anerkennung.

Unter dem Namen „Erster Verband“ waren kleine Pakete — 10 Centimeter lang, 7 Centimeter breit und 2 Centimeter dick — ausgestellt, mit einer Umhüllung aus gefirniftem Seidenpapier, die mit einer sogenannten Sicherheits-Stecknadel verschlossen, auf der Vorderseite die Aufschrift trugen: Erster Verband, enthält:

1. Dreieckiges Fach.
2. Stückchen englischer Charpie mit Carbolfalbe (1:10) bestrichen, nebst 2 Stück Wattecharpie in gefirniftem Papier eingeschlagen.

Der Zweck dieser Päckchen soll sein, jedem Soldaten auf dem Schlachtfelde die Möglichkeit zu bieten, rasch und ohne ärztliche Hilfe abwarten zu müssen, die eigenen Blessuren oder jene des verwundeten Kameraden auf eine ebenso leichte als zweckmäßige Weise verbinden zu können. Es kann dieser Gedanke des Geheimraths Professor Esmarch nicht genug gewürdigt und gepriesen werden, wenn man bedenkt, wie spät nach erlittener Verletzung die ärztliche Hilfe oft kommt und welche schädliche Folgen das längere Nichtverbundensein für den Verwundeten haben kann. Welcher Segen dagegen liegt in dem raschen Abchlusse der frischen Wunden auf dem Schlachtfelde? Außere ungünstige Einflüsse